

Peter Atteslander

Methoden der empirischen Sozialforschung

10., neu bearbeitete und erweiterte Auflage

unter Mitarbeit von

Jürgen Cromm · Busso Grabow
Harald Klein · Andrea Maurer
Gabriele Siegert



Walter de Gruyter · Berlin · New York 2003

UNIVERSITÄT ST. GALLEN
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFTS-,
RECHTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

BIBLIOTHEK

Inhalt

I Entstehung sozialer Daten	1
1 Grundprobleme empirischer Sozialforschung	3
1.1 Drei Hauptfragen	3
1.2 Erste begriffliche Klärungen	5
1.2.1 Empirie – Empirismus	7
1.2.2 Hauptsächliche Anwendungen	8
1.2.3 Empirisch-analytische oder gesellschaftskritisch- dialektische Sozialforschung?	9
1.3 Historische Entwicklung	10
1.3.1 Pioniere der Quantifizierung und Mathematisierung	10
1.3.2 Qualitatives Vorgehen und die Bedeutung von Monographien	12
1.4 Darstellung sozialer Daten	15
1.4.1 Soziale Daten als abstrahierte Wirklichkeit	15
1.4.2 Verkürzte Darstellung sozialer Daten	16
1.4.3 Erste Beurteilungskriterien	19
2 Forschungsablauf	21
2.1 Fünf Phasen des Forschungsablaufes	21
2.2 Theoretische Orientierungen	23
2.2.1 Problembenennung	23
2.2.2 Wissenschaftstheoretische Aspekte und die Funktionen von Theorien	25
2.2.3 Arten von Theorien	36
2.3 Operationalisierungsvorgang	40
2.3.1 Gegenstandsbenennung	40
2.3.2 Definition von Begriffen	44
2.3.3 Formulierung von Hypothesen	47
2.3.4 Begriffe – Variablen – Indikatoren	50
2.4 Forschungsdesign	54
2.4.1 Dimensionen des Forschungsablaufes	54
2.4.2 Methoden und Gegenstandsbereiche	59
2.4.3 Empirische Sozialforschung als sozialer Prozess ..	60
2.4.4 Einige typische Forschungsdesigns	63

2.5 Systematische Kontrolle des gesamten Forschungs-	
prozesses	69
2.5.1 Mutilierte Methodenverwendung	71
2.5.2 Systematik der Interpretation	72
2.5.3 Repräsentativität und Zentralität	74
2.5.3.1 Repräsentativität	74
2.5.3.2 Zentralität	75
II Erhebung sozialer Daten	77
3 Beobachtung	79
3.1 Beobachtung in der Sozialforschung	79
3.1.1 Begriff	79
3.1.2 Geschichte	80
3.1.3 Quantitative und qualitative Beobachtung	82
3.1.3.1 Quantitativ orientierte Beobachtung	83
3.1.3.2 Qualitativ orientierte Beobachtung	84
3.1.4 Anwendungsgebiete	86
3.2 Bestandteile der Beobachtung	87
3.2.1 Beobachtungsfeld	88
3.2.2 Beobachtungseinheiten	90
3.2.3 Beobachter	92
3.2.4 Beobachtete	93
3.3 Formen der Beobachtung	94
3.3.1 Strukturiertheit	95
3.3.2 Offenheit	99
3.3.3 Teilnahme	102
3.3.4 Klassifikation	104
3.4 Die qualitativ-teilnehmende Beobachtung	104
3.4.1 Begriff	105
3.4.2 Forschungspraxis	107
3.4.2.1 Forschungsablauf	107
3.4.2.2 Feldzugang	108
3.4.2.3 Rollendefinition bzw. Rollenauswahl	109
3.4.2.4 Datenerhebung und -auswertung	110
3.4.2.5 Feldrückzug	111
3.4.3 Anwendungsgebiete – Vorzüge – Grenzen	112
3.5 Probleme und Grenzen wissenschaftlicher Beobachtung .	113
3.5.1 Methodische und forschungspraktische Probleme .	113
3.5.2 Forschungsethische Fragen	116
4 Befragung	120
4.1 Allgemeines	120
4.2 Alltägliche Befragung – wissenschaftliche Befragung ...	121

4.2.1	Alltagsgespräche als Austausch von Informationen	121
4.2.2	Kriterien der Wissenschaftlichkeit	122
4.3	Interview als soziale Situation	123
4.3.1	Stimulus-Reaktions-Modelle	124
4.3.2	Verbindliche und unverbindliche Meinungen	131
4.3.3	Meinungen als Artefakte	134
4.4	Formen der Befragung	143
4.4.1	Vom wenig strukturierten zum stark strukturierten Interview	146
4.4.2	Kommunikationsart	149
4.4.2.1	Interviewerverhalten: weich, hart, neutral	149
4.4.3	Anwendungsbereiche einzelner Befragungstypen	153
4.4.3.1	Offene Konzepte – wenig strukturierte Befragung	153
4.4.3.2	Befragung in Gruppen	155
4.4.3.3	Leitfaden-Befragungen	156
4.4.3.4	Narratives Interview	158
4.4.3.5	Befragung mit Fragebogen	158
4.4.4	Standardisiertes – nicht-standardisiertes Interview	160
4.4.5	Offene und geschlossene Fragen	161
4.4.6	Direkte und indirekte Fragen	165
4.4.7	Fragen nach unterschiedlicher Zentralität von Meinungen	167
4.4.7.1	Beispiel für hohe Zentralität	169
4.4.7.2	Einstellungsfragen	169
4.4.7.3	Sonntags-Frage	169
4.4.7.4	Bilanzfragen	171
4.4.7.5	Faustregeln bei der Frageformulierung	173
4.5	Weitere Fragebogenstrategien	174
4.5.1	Schriftliche Befragung	174
4.5.2	Telefoninterviews	176
4.5.3	Kombinierte Verfahren	178
4.5.3.1	Versand von Fragebogen bei telefonischer Befragung	180
4.5.3.2	Fehlerquellen in Befragungen	182
4.5.3.3	Die Delphi-Methode	183
4.5.4	Computergestützte Verfahren	184
4.5.4.1	Internet und Online-Befragungen	186
4.5.4.2	Ausblick	190
4.6	Sind Antworten Fakten oder Artefakte?	191
5	Experiment	196
5.1	Das Experiment in der Sozialforschung	196

5.1.1 Funktion und allgemeine Begriffsbestimmung des Experimentes	197
5.1.2 Grundbedingungen	199
5.2 Verschiedene Arten von Experimenten	200
5.2.1 Laboratoriums- und Feldexperiment	200
5.2.2 Projektives Experiment und ex-post-facto-Verfahren	200
5.2.3 Simultan- und sukzessives Experiment	201
5.2.4 Simulation und Planspiel	201
5.2.4.1 Simulation	202
5.2.4.2 Planspiel	203
5.2.5 Beispiel eines Experimentes	203
5.3 Techniken und Probleme bei der Kontrolle des Experimentes	205
5.3.1 Technik der Kontrolle	205
5.3.2 Probleme bei der Kontrolle des Experimentes	208
5.4 Einwände gegen das Experiment in den Sozialwissenschaften	209
5.4.1 „Self-fulfilling“ und „self-destroying prophecy“ ..	209
5.4.2 Das Experiment ist selektiv	210
5.4.3 Ethische Vorbehalte	211
5.4.4 Zusammenfassung und Ausblick	212
6 Inhaltsanalyse	215
6.1 Gegenstand sozialwissenschaftlicher inhaltsanalytischer Verfahren	215
6.2 Zur Geschichte der Methode	219
6.3 Gegenstandsbereiche der Inhaltsanalyse	224
6.4 Kategorienbildung und ihre Probleme	225
6.5 Typologie inhaltsanalytischer Verfahren nach Zielen und Mitteln	229
6.6 Forschungsablauf	232
6.6.1 Grundlagen qualitativer Verfahren	235
6.6.2 Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Ansätzen	238
6.7 Inhaltsanalysen mit Computerprogrammen	239
6.7.1 Computerunterstützte Inhaltsanalyse	241
6.7.2 Qualitative Datenanalysen (QDA) mittels Computer	247
III Auswertung sozialer Daten	251
7 Skalierungsverfahren	253
7.1 Funktion und Begriffsbestimmungen	253



Inhalt	XI
7.1.1 Begriffe	253
7.1.2 Indikator als Grundelement der Skalierung	254
7.2 Gültigkeit (Validität) und Verlässlichkeit (Reliabilität)	255
7.3 Klassifizierung der Skalierungsverfahren	256
7.3.1 Messniveau der Verfahren	256
7.3.2 Was wird gemessen?	258
7.4 Wichtige Skalierungsverfahren	260
7.4.1 Rangordnung und Paarvergleich	260
7.4.2 Polaritätsprofil	261
7.4.3 Verfahren der gleich erscheinenden Abstände nach Thurstone	264
7.4.4 Verfahren der summierten Einschätzungen nach Likert	264
7.4.5 Skalogramm-Analyse nach Guttman	265
7.4.6 Hinweise auf weitere Skalierungsverfahren für komplexere Problemstellungen	268
7.5 Zusammenfassung und Ausblick	269
8 Verwendung mathematischer und statistischer Verfahren in der empirischen Sozialforschung	272
8.1 Bemerkungen zur Bedeutung mathematischer und statistischer Verfahren in der Sozialforschung	272
8.2 Mathematische Ansätze	275
8.2.1 Wahrscheinlichkeitstheorie	276
8.2.2 Matrizenrechnung	279
8.2.3 Andere mathematische Ansätze	281
8.2.3.1 Funktionen	281
8.2.3.2 Spieltheorie	284
8.3 Statistik in der Sozialforschung	287
8.3.1 Einteilung der Statistik	287
8.3.2 Statistische Merkmale und Messniveau	288
8.4 Beschreibende Statistik	290
8.4.1 Darstellung von Häufigkeiten	290
8.4.2 Statistische Maßzahlen	292
8.4.3 Korrelation und Regression	296
8.4.3.1 Korrelation	296
8.4.3.2 Regression	298
8.4.4 Theoretische Häufigkeitsverteilungen	300
8.5 Stichproben	304
8.5.1 Stichprobenarten	305
8.5.1.1 Zufallsstichproben	305
8.5.1.2 Systematische Stichproben	308
8.5.2 Systematische Fehlerquellen	309
8.5.3 Stichprobenschätzwerte	310

8.5.4	Bestimmung der Stichprobengröße	314
8.6	Prüfung von Hypothesen	316
8.6.1	Hypothesentests	316
8.6.2	χ^2 -Test (Chi-Quadrat-Test)	318
8.7	Varianzanalyse und multivariate Methoden	320
9	Auswertung der erhobenen Daten	324
9.1	Vorbereitung der Erhebung	325
9.1.1	Hypothesen und Operationalisierung	325
9.1.2	Erhebungsinstrument und EDV-Unterstützung	326
9.1.2.1	Wahl der EDV-Instrumente	327
9.1.2.2	Angemessenheit des Erhebungsinstrumentes	329
9.1.2.3	Berücksichtigung von anderen Untersuchungen	329
9.1.3	Gütekriterien und Pretest	329
9.1.3.1	Zuverlässigkeit (Reliabilität) und Gültigkeit (Validität)	330
9.1.3.2	Verständlichkeit von Fragen	331
9.1.3.3	Klarheit von Kategorien und Kategorienbildung	331
9.1.3.4	Probleme der Erhebung	333
9.1.3.5	Der Umgang mit Restriktionen	334
9.2	Aufbereitung der erhobenen Daten	335
9.3	Analyse der aufbereiteten Daten	340
9.3.1	Auswertung einzelner Merkmale	342
9.3.1.1	Beschreibende Auswertungen	342
9.3.1.2	Analytische Verfahren	345
9.3.2	Auswertungen mehrerer Merkmale im Zusammenhang	346
9.4	Interpretation und Forschungsbericht	354
IV	Zukunftsaussichten	361
10	Entwicklung der empirischen Sozialforschung seit 1945 – Aufgaben in der Zukunft	363
10.1	Empirische Daten zwischen Wissen und Nichtwissen	363
10.2	Wiedereinführung der empirischen Sozialforschung in der Bundesrepublik	369
10.3	Überwindung gegensätzlicher Annahmen über das Verhältnis von Theorie und Empirie	372
10.4	Exaktheit bis ins Bedeutungslose?	376
10.5	Zukunftsaussichten	379

Inhalt	XIII
10.5.1 Die Verantwortung der Forscher wächst	379
10.5.2 Neue Herausforderungen durch Globalisierung	384
Literaturverzeichnis	387
Sachregister	405